

THEMEN

„Auf Jahre Stagnation in der Bauwirtschaft“

Bis 2010 wird das reale Bruttoinlandsprodukt jahresdurchschnittlich um 1,6 % wachsen, aber die Bauproduktion wird – mit allen Folgen für die Bauwirtschaft – stagnieren. Dies sagt Prof. Dr. Meinhard Miegel, Leiter des Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft, Bonn. **Seite 2**

Spektakuläre Innovationen beim Bauen mit Glas

Die Glasbranche hat 2001 ihren Umsatz um rund 2,1 % auf gut 9 Mrd. Euro gesteigert. Ein hoher Produktanteil geht in den Bausektor. Das innovative Bauen mit Glas wird einen Schwerpunkt bei der internationalen „glasstec 2002“ (28. 10. – 1. 11.) in Düsseldorf bilden. **Seite 6**

Zeppelin expandiert kraftvoll weiter

Zeppelin hat jetzt auch die Exklusiv-Vertriebsrechte für Baumaschinen und Motoren von Caterpillar für Südwest-Russland übernommen. Dies ist eine von mehreren bedeutenden strategischen Weichenstellungen des Konzerns, der das Jahr 2001 mit einem Umsatz von 1,32 Mrd. Euro abgeschlossen hat. **Seite 10**

Anschub durch neues Energiepass-Modell

Ein neues Energiepass-Modell ist auf der „Dach und Wand“ in Frankfurt/Main vorgestellt worden. Damit soll dem Energieparadigma auch im Gebäudebestand zum Durchbruch verholfen werden. **Seite 22**

163-m-Wohnturm wächst um 2 Etagen pro Woche

In Chicago entsteht zur Zeit in Rekordtempo der „Park-Millennium-Tower“, ein 60-geschossiges Wohnhochhaus mit 480 Apartments. Die anspruchsvolle Schalungstechnik für das Großprojekt liefert der deutsche Hersteller PERI aus Weifßenhorn. **Seite 29**

Meinungen	3
Nutzfahrzeuge	18
Firmennachrichten	24
Impressum	31

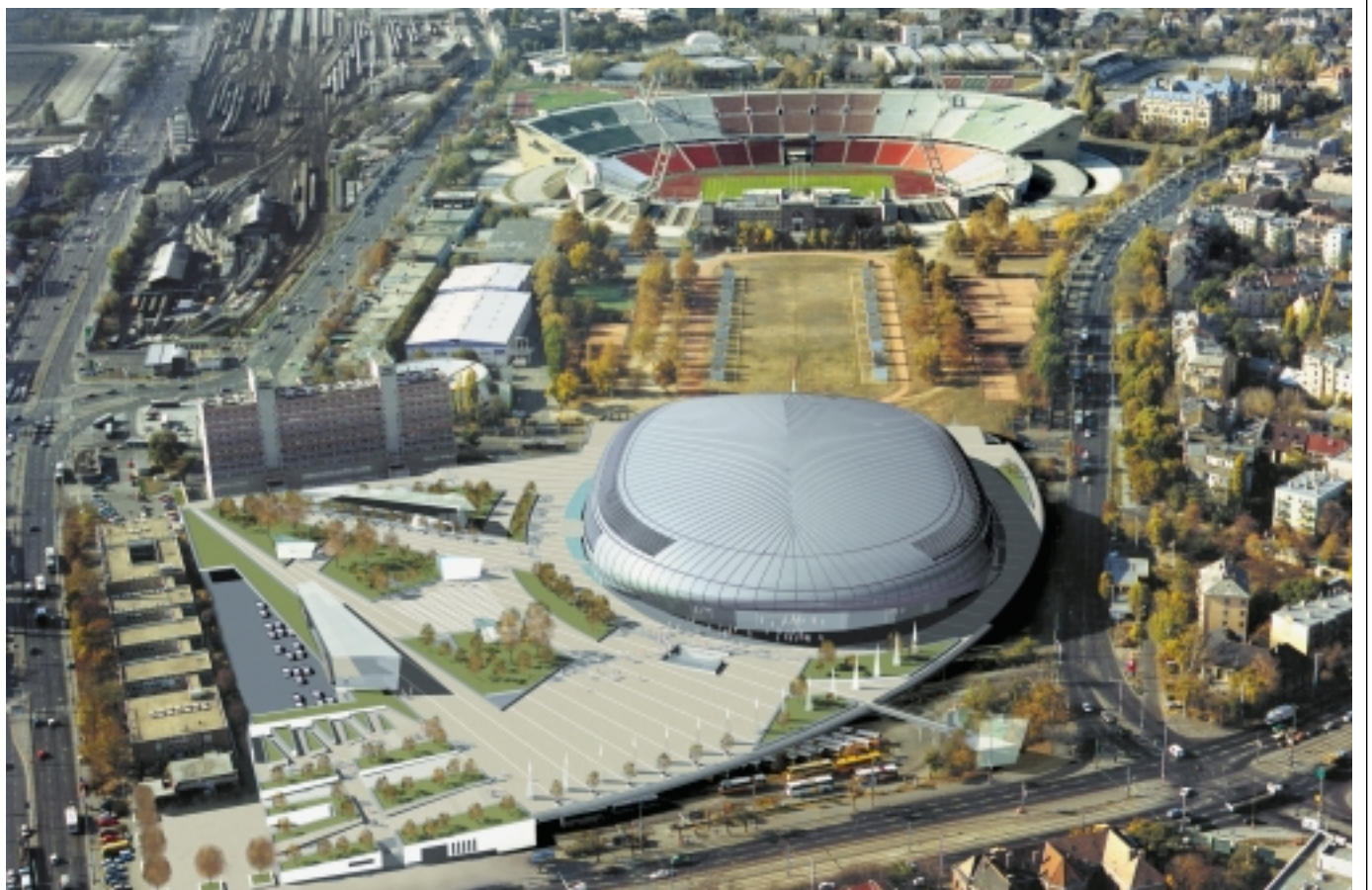
Anzeige



RIB
SOFTWARE AG
www.RIB.de
Richtungsweisend in Bausoftware seit 1961
z. B. mit ARIBA bauen und ARIBA finanzieren für Baubetrieb & kaufmännische Betriebsführung
Fax: 07 11/78 73-204

Budapest bereitet mit Super-Sporthalle Olympia-Bewerbung vor

Ein deutsches Unternehmen, die BEMO Elementbau GmbH aus Reutlingen, ist maßgeblich am Bau der neuen Sporthalle von Budapest beteiligt. Mit rund 26 000 Quadratmetern ist sie eine der größten in Europa. Das Besondere der Arena ist die Überdachung, für die BEMO als Spezialist eigene patentierte Technik mitbringt. Für das Aluminium-Runddach werden konische Metallbahnen gebraucht, die durch einen mobilen Rollformer direkt auf der Baustelle in unendlicher Länge und definierten Radien frei verformt werden können. Keine Bahn gleicht einer anderen, weil nur so die halbrunde, fast kuppelförmige Dachform möglich wird. Der gigantische graue schimmernde Bau für 12 000 Zuschauer kostet 125 Mio. Euro und soll Anfang 2003 eröffnet werden. Damit macht Budapest den ersten Schritt in Richtung Bewerbung für Olympia 2012. **Seite 9**



SCHONUNGSLOSE ANALYSE DES BUNDESRECHNUNGSHOFES:

Niemand zeigt Interesse an Kostenbegrenzung

Der Bundesrechnungshof hat dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages einen Bericht vorgelegt, der das Baumanagement im Zusammenhang mit den Neubaumaßnahmen für Bundesregierung und Bundestag in Berlin unter die Lupe nimmt. Der Bericht deckt Schwachstellen schonungslos auf. Er geht in der Analyse und den Schlussfolgerungen, die die

Baubeteiligten daraus ziehen könnten, weit über den Anlass hinaus, beschreibt Defizite des öffentlichen Baugeschehens in bisher kaum gekannter Präzision.

Aufgabe des Bundesrechnungshofes ist es, das Handeln der Bauverwaltung kritisch zu begleiten. Diese kritische Begleitung, die auch die in Berlin eigens für die Bauten des Bundes ge-

gründete, privatrechtlich strukturierte „Baugesellschaft Berlin“ mit einbezieht, steht deshalb im Vordergrund des Berichtes.

Vorschnell handelt allerdings, wer glaubt, damit den üblichen Schuldigen für Kosten- und Terminüberschreitungen gefunden zu haben: eine unflexible Bauverwaltung. Das Seziernmesser des Rechnungshofes macht viel mehr

deutlich, dass alle am Bau Beteiligten aufgerufen sind, Verhalten und Strukturen zu ändern, dass auch rechtliche Rahmenbedingungen dringend einer gewandelten Baulandschaft angepasst werden müssen.

Im Mittelpunkt des Berichts steht das Bauprogramm des Bundes in Berlin mit den dabei aufgetretenen Termin- und Kosten-

problemen. Trotz ausreichend bemessener Baubudgets für die Gebäude von Parlament und Regierung, so stellt der Rechnungshof fest, habe das Baumanagement die Kostensteigerungen um insgesamt 750 Millionen DM und Verzögerungen von zum Teil mehr als zwei Jahren nicht verhindern können.

Fortsetzung auf Seite 6

HORST MICHEL:

Europa definiert Qualität neu

Ausbildungsleistung, sondern auch um die grundsätzliche, entscheidende Frage: Wohin steuert dieses vereinte Europa?

Beängstigende Aufweichungstendenzen bei Qualitätsstandards sind schon seit langem in zahlreichen „harmonisierten“ Normen- und Regelwerken der EU zu beobachten. Mit der Harmonie in der Gemeinschaft wird es aber bald vorbei sein, wenn die Eurokraten Qualitätskriterien so weit nach unten nivellieren, bis auch Beitrittskandidaten wie Rumänien und Bulgarien diese leicht erfüllen können.

Dass auch Ländern, in denen heute noch verbreitet Ochsen-Karren als unverzichtbare Verkehrsmittel gelten, der Weg ins vereinte

Europa geebnet werden soll, ist ein hehrer Gedanke. Er soll überhaupt nicht in Frage gestellt werden. Entscheidend ist nur, wie schnell das geschehen darf und welche Belastungen der Gemeinschaft dabei zugemutet werden können.

Der haarsträubende Richtlinienvorschlag der EU-Kommission über die Anerkennung von Berufsqualifikationen ruft nach einer neuen Grundsatzdebatte über die Angleichungsoperationen in der Union.

Es ist höchste Zeit. Nach aktuellen Informationen aus dem auswärtigen Amt sind die Verhandlungen mit zehn Beitrittskandidaten weit fortgeschritten und sollen bis Ende 2002 abgeschlossen wer-

den. 2004 sollen diese Länder als neue EU-Mitglieder bereits an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilnehmen. Es sind: Polen, Ungarn, die Tschechische Republik, Estland, Slowenien und Zypern sowie die Slowakei, Lettland, Litauen und Malta. Bulgarien und Rumänien, die ebenfalls schon gezielt finanziell unterstützt werden, sollen später folgen.

3,12 Milliarden Euro jährlich (von 2000 bis 2006) lässt sich die EU den Heranführungsprozess der mittel- und osteuropäischen Beitrittsländer kosten. Gewiss ist dieses Geld sinnvoll investiert. Nur darf vor lauter Fürsorge für die Nachrücker und in wachsender Erweiterungseuphorie das

festes Fundament der EU nicht erschüttert werden. Ein bedeutender Bestandteil davon ist ein hohes Maß an Qualität auf allen Feldern des gemeinsamen Agierens.

Erklärtes Ziel der Europäischen Union ist, bis 2010 stärkster Wirtschaftsblock in der Welt zu werden. Nur: Verzicht auf Qualität hat noch nie ökonomischen Erfolg beschert. Und es kann der europäischen Sache auch nicht dienlich sein, wenn sich in führenden Ländern der Gemeinschaft Europa-Verdrossenheit breit macht.

Berlin muss sich jetzt in Brüssel bemerkbar machen. Zwar heißt es, eine Regierung im Wahlkampf ziehe politisch keinen Hering mehr vom Teller. Aber vielleicht reicht's wenigstens noch für eine Demarche in der Eurokraten-Hauptstadt.